



Hermann Mütterich, ehemaliges Mitglied des Kirchenvorstands



Ich bin überrascht, dass so viele gekommen sind. Ich finde es gut, dass das Ziel einmal kommuniziert wird und in die Öffentlichkeit kommt. Die Veranstaltung ist sehr positiv zu sehen.

Eva Gusik, Leiterin der Kindertagesstätte St. Joseph am Ramsberg



Ich fand die Inhalte gut. Ich habe viele Leute getroffen, auch aus verschiedenen Bereichen. Die kannte ich noch gar nicht. Ich finde, bei aller Dramatik der Situation ist auch die positive Stimmung herübergekommen, dass es Spaß macht, so los zu gehen. Die Frage, was Gott eigentlich will, finde ich sehr wesentlich.

Mittags konnte man dann erleben, dass rund 60 Eritreer erstmals zusammenkamen, um Gottesdienst zu feiern – jetzt jeden Sonntag in der Krypta von Petrus und Paulus. Sie haben keinen orthodoxen Priester in der Nähe. So feierten sie den Gottesdienst selber – in ihrer Sprache, in ihrer Kultur. Es klang so wie ein Chor gebet in Klöstern. Man stelle sich das vor: Junge Leute! Durchschnittsalter unter 30! Fast zwei Stunden im Gebet; sehr andächtig, sehr ergriffen! Aus eigenem Antrieb!

Wer Beispiele sucht, wie es gut in St. Medardus weitergehen kann, sollte mal bei den Eritreern vorbeischaun.

*Johannes Broxtermann*



Stefan Kemper (Nachrodt), Vorsitzender des Kreiskatholikenrates

Ich bin positiv überrascht, dass so viele Lüdenscheider zu der Veranstaltung gekommen sind. Es ist eine spannende Aufgabe, aber gleichzeitig auch mit dem Blick auf die Zukunft eine lohnende Aufgabe: was können wir alles noch bewegen?



Klemens Laumann, vielfach aktiv in St. Petrus und Paulus

Ich fand die Veranstaltung viel zu allgemein. Ich hatte mehr erwartet – konkrete Überlegungen. Es läuft ja schon sehr lange, schon über Monate.



Michael Blöink, Lektor in der Gemeinde Maria Königin

Die Veranstaltung war interessant. Ich finde, man sollte alle Kirchen dichtmachen und im Bereich des Bahnhofs eine neue bauen. Die ganzen Kosten von den alten Kirchen wären dann weg.

Adam Dziallach (Brügge), Mitglied der Gebetsgruppe „Misericordia“



Ich habe einen sehr, sehr guten, einen positiven Eindruck. Die schönste und bedeutendste Botschaft des Abends war wirklich, dass wir das Offensichtliche endlich getan haben und Gott in den Mittelpunkt gerückt haben. Wir betrachten die ganze Initiative nicht aus einer menschlichen Kraft, sondern mit Gott zusammen. Des Weiteren bin ich über die Anzahl der Teilnehmer ganz positiv überrascht.

Christiane Langs-Blöink, Dirigentin des Chors „Heaven's Gate“



Ich fand, es war eine gute und notwendige Veranstaltung. Die vielen Besucher, die wir heute Abend hier treffen konnten, zeigen, dass wir eine gute und lebendige Gemeinde sind. Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind machbar, sind lösbar, wenn wir uns alle in einer großen Offenheit miteinander auf den Weg machen.